

Eine Bühne für den Musiknachwuchs

Nach zwei Jahren Unterbrechung gibt es wieder ein Preisträgerkonzert zum Abschluss des Musikwettbewerbs der Musikschulen im Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Ralf Bittner

■ **Herford.** Stühlerücken war angesagt vor Beginn des Preisträgerkonzertes zum Abschluss des 27. Volksbank-Musikwettbewerbs im Studio der NWD. Beim ersten Preisträgerkonzert seit 2019 war der Saal so voll wie wohl noch nie. Obwohl einige Beiträge wegen Krankheitsfällen ausfielen und einige Ensembles umstellen mussten, erlebten die Zuhörer zwölf abwechslungsreiche Musikbeiträge.

Nachdem der Wettbewerb für die Musikschulen im Kreis 2020 wegen Corona ausgefallen und 2021 ohne Abschlusskonzert zu Ende gegangen war, fanden in diesem Jahr die von den Musikschulen Bünde und Enger-Spenge ausgerichteten Wertungsspiele und das Abschlusskonzert in gewohntem Rahmen statt.

Ausgetragen wurde der Wettbewerb in vier Altersklassen in den Kategorien Blockflöte, Holz- sowie Blechblasinstrumente, Schlagwerk und Klavier Solo. 80 Musikschülerinnen und Musikschüler beteiligten sich an dem Wettbewerb, der neben solistischen Beiträgen ausdrücklich auch das zusammen- und Ensemblespiel fördern will. Dass trotz der Coronapause zwei Ensembles mit Sonderpreisen für die beste Interpretation (das Blockflötenensemble aus Herford mit Lea Oekermann, Angelina Larissa Pabel, Mercedes Penner und Jenny Berger) und für musikalischen Ausdruck (das Löhner Blechbläserensemble Linus Stickdorn, Alexander Detert, Jannis Grunewald, Julius A. Hegner und Magnus Sielhöfer) ausgezeichnet wurden, spricht für Eifer und Durchhaltevermögen und Freude am Spiel.

Letztere war allen Vorspielenden anzumerken, wobei das



Für das Blockflötenensemble Lea Oekermann (Blockflöte), Angelina Larissa Pabel (Oboe), Mercedes Penner (Cembalo) und Jenny Berger (Violoncello) von der Musikschule Herford gab es zusätzlich zum 1. Preis den Sonderpreis für beste Interpretation. Fotos: Ralf Bittner

Programm so zusammengestellt war, dass die Zuhörer möglichst abwechslungsreiche Beiträge aller Sparten und Altersklassen zu hören bekamen. So folgten dem gefühlvollen Einstieg des Schlagwerkensembles aus Enger mit Yann Tiersens „Comptine d'autre Ete“ Beiträge der Jüngsten, so von Vanessa Barahona am Klavier und Jonathan Ohl am Schlagzeug.

Dass Blockflöte sich mit Rhythmus verträgt, zeigte das Blockflötenensemble Jiska Darnauer, Letizia Kus, Lara-Saneh Schell und Pia Zumpe,

das bei seinem Stück „Anton's Drums“ auch Hand- und Bodypercussion einsetzten.

Rhythmus pur gab's von Annelie Brand am Schlagzeug. Auch die Herforder Blechbläser ließen es mit Stomp'n richtig krachen. Sophie Schuster interpretierte Vladigerovs „Humoresque“ am Flügel temporeich und pointiert. Begleitet von Benjamin Kagl am Cembalo trug Alina Westmeier (Blockflöte) Telemanns Sonate F-Dur Vivace vor. Roberto Barahona, der mit Matthias Hempfen und Bachs „Allemande“ einen 1. Preis in der Al-

tersgruppe 3 bei den Blechbläsern gewonnen hatte, musste krankheitsbedingt mit einem anderen Partner an der Trompete auftreten. Der Extra-Applaus tat sicher gut.

Mit „Tequila Sunrise“ und „Slow Samba“ nahmen Kiana Sophie Lindner (Klarinette) und Alexander Detert am Klavier das Publikum mit in wärmere Gefilde bevor die Löhner Blechbläser mit der schwungvollen Sohm-Polka zeigten, warum sie den Sonderpreis für musikalischen Ausdruck bekommen hatten.

Durch den Nachmittag

führte der Bänder Musikschulleiter Silas Jakob, der alle Schüler dafür lobte, sich dem Vorspiel gestellt zu haben, denn schon die Vorbereitung sei ein Gewinn. Dass alle Teilnehmer einen Preis zugesprochen bekamen, zeige das Niveau. Die Volksbank Herford Minder-Land beteiligt sich mit 7.000 Euro am Wettbewerb.



www.nw.de/herford



Mit einem Stück von Yann Tiersen eröffnet das Schlagwerk-Ensemble der Musikschule Enger-Spenge den Nachmittag.



Benjamin Kagl begleitet Alina Westmeier.



Das Blechbläserensemble aus Löhne geht mit einem 1. Preis und dem Sonderpreis für musikalischen Ausdruck nach Hause.